



31. Sonntag Lesejahr A

Evangelium Mt 23,1-12

RB 4,61: Man denke an die Weisung des Herrn: „Was sie sagen, das tut; was sie aber tun, das tut nicht.“

Ein lieber Gruß an alle, die diese Zeilen lesen,

der Heilige Benedikt schreibt in seiner Regel (RB) hilfreiche Lebens-Anweisungen. Viele Menschen (im Kloster und außerhalb) nehmen täglich diese Regel in die Hand und versuchen sie in ihrem Leben umzusetzen – in Wort und in Tat. Texte aus dieser Regel haben oft ihren Ursprung im Evangelium, so auch heute. (vgl. Mt 23,3) Jesus spricht zu den Schriftgelehrten, Pharisäern und Freunden. Er mahnt die Lehrenden an, das, was sie von anderen erwarten, auch selbst zu tun. Wenn Gebote das Leben schwerer machen, dann ist das eine Last, die nicht von Gott gewollt ist. Ein Gebot soll immer eine Lebenshilfe sein. Gott will uns ein Leben in Fülle schenken. Zum Weiterdenken für Dich und mich:

Wie gehe ich mit „Lasten“ um ?

Mit „Lasten“, die ich bekomme und die ich weitergebe...?

„Gott lädt dir nur so viel auf die Schulter, wie du tragen kannst“ – dieses Sprichwort gab mir meine Mutter mit auf den Lebensweg. Bitten wir alle Gott um die Kraft, unsere Lasten zu tragen, und um das Leben in Fülle,

Deine Barbara Kainz



Sonntagsimpuls im geschwisterlichen DU v. Barbara Kainz, Seels. Ansprechpartnerin in Wall und Oberwarngau, Mail: BKainz@ebmuc.de Tel. 08021/50489812 oder 08024/99570
Bild: Blick auf das Benediktinerstift Göttweig beim Wandern © B. Kainz